

"Wie stehts heute mittag?" in Der Mittag (10. Mai 1950)

Legende: Am 10. Mai 1950 zählt die deutsche Tageszeitung Der Mittag die wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen des Schuman-Plans auf und begrüßt ihn als historischen Vorschlag, auf dessen Grundlage eine neue deutsch-französische Zusammenarbeit entstehen kann.

Quelle: Der Mittag. 10.05.1950, Nr. 106; 23. Jg. Düsseldorf.

Urheberrecht: (c) Der Mittag

URL: [http://www.cvce.eu/obj/"wie_stehts_heute_mittag_"_in_der_mittag_10_mai_1950-de-3229c328-e6ba-413d-a2fe-caea40cc2797.html](http://www.cvce.eu/obj/)

Publication date: 20/09/2012

Wie stehts heute mittag?

Was Frankreich gestern der überraschten Welt vorschlug und heute unmittelbar vor Beginn der Londoner Konferenz in den Mittelpunkt des Interesses rückte, ist nichts weniger als der Aufbau einer europäischen industriellen Entente als Vorstufe zur europäischen Wirtschaftseinheit. So sehr hier auch das Wirtschaftliche betont wird, so steht doch außer Zweifel, daß dieser Vorstoß ein Werk der Politik ist die sich auf die höchsten Werte Europas besinnt. Diese Besinnung ist heute um so notwendiger, als die gesamte Zuspitzung der Lage den Eindruck erwecken könnte, als gäbe es zwischen den widerstrebenden Kolossen Amerika und Rußland keine andere Kraft mehr in der Welt. Es ist kein Zufall, daß Schumans Vorstoß zur Schaffung der Wirtschaftseinheit der europäischen Mächte gerade in der Bundesrepublik ein besonders herrisches und positives Echo gefunden hat. Adenauer war es, der dieses Thema bereits mehrfach durch die Vorschläge einer deutsch-französischen Union und später einer deutsch-französisch-italienischen Gemeinschaft angeschnitten hatte. Die Perspektiven, die eine solche Wirtschaftsunion Europa eröffnet, sind gewaltig. Für Deutschland und Frankreich würde bei der vorgeschlagenen Verschmelzung der Schwerindustrien beider Länder mit Einschluß der Saar für immer die wichtigste materielle Voraussetzung eines erneuten Krieges wegfallen, nämlich die einseitige Nutzung des Industriepotentials der einen oder der anderen Macht für aggressive Zwecke. Deutschland und Frankreich würden so endgültig das Kriegsbeil begraben haben und durch ihre Zusammenarbeit zusätzlich die Garantie für eine erfolgreiche Sicherung ihrer Aufbauarbeit übernehmen können. Daß der Verwirklichung einer solchen kühnen Idee riesige Schwierigkeiten gegenüberstehen, braucht in diesem Zusammenhang die Initiatoren nicht zu entmutigen. Benelux und ähnliche Versuche, wie sie Frankreich mit Italien mit ihrer Zollunion unternahmen, sind nicht gerade allzu erfolgreich gewesen. Aber hinter dem neuen Vorstoß verbirgt sich mehr als ein beabsichtigter Zweckverband oder eine Europa AG. Vielmehr geht es in diesen entscheidenden Zeiten darum, den Westen Europas endgültig so stark zu machen, daß er allein seiner Stärke wegen nicht das Ziel eines leichtfertigen Angriffs von anderer Seite werden kann. Es ist darum die Aufgabe der besten Europäer, sofort an die Verwirklichung des gewaltigen Projektes heranzugehen.